

risControl !ONLine!  
Ausgabe Nr. 05/2015  
vom  
10. Februar 2015

## Inhalt

Erfolgskurs	1
Winterschlussverkauf	3
Facelifting	3
Existenzkasko	4
Gigantischer	
Schuldenberg	4

## Ticker

Personalchef	3
--------------	---

VAV Versicherung

## Weiter auf Erfolgskurs

Wir haben den Vorstand der VAV Versicherung zu den Themen Geschäftsjahr 2014, Strategie 2015, der Entwicklung im Bereich Solvency II und zur Frage: „Wie viel IT braucht der Versicherungsmakler“ befragt. Dr. Norbert Griesmayr, Vorstandsvorsitzender, Sven Rabe Vorstandsmitglied Bereich Finanzen und Dr. Peter Loisel Vorstandsmitglied Bereich Marktmanagement haben uns so geantwortet:

*risControl: War die Entwicklung des Geschäftsjahres 2014 zufriedenstellend?*

Griesmayr: Mit den Ergebnissen des Jahres 2014 haben wir das Rekordjahr 2013 sogar noch übertreffen können. Mit einem Gesamtumsatzplus von mehr als 4 % und einem exzellenten versicherungstechnischen Ergebnis sind wir hoch zufrieden. Der Schadensatz war sehr

niedrig, die Kosten wurden deutlich gesenkt und das Kapitalanlageergebnis ist ebenfalls hervorragend.



Diese guten Zahlen geben uns Kraft, den Schlachtruf „dauerhaft günstig“ fortzuführen.

*risControl: Die neuen Regularien sind herausfordernd, wie geht es dem Unternehmen bei der Umsetzung von Solvency II?*

Rabe: Die positiven Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014 spiegeln sich natürlich in der Bilanz wider, insbesondere unsere Stärke beim Eigenkapital, bei Schadens- und Schwankungsrückstellungen. Das ist für die erste



## Zukunft?

«Auf seine eigene Stimme zu hören.»



**Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.**

Helvetia unterstützt Sie mit Schweizer Tugenden auf Ihrem individuellen Weg: zuverlässig, souverän und sicher.

Ihre Schweizer Versicherung.

## TICKER

Helvetia Versicherung

Neuer Personalchef

Bernd Allmer ist neuer Personalchef bei der Helvetia Österreich. Der gebürtige Kärntner war vor seinem Wechsel zu Helvetia für die Frauenthal Gruppe als Vice President für die Bereiche Human Resources und Change Management verantwortlich. Er sammelte dort in den letzten Jahren viel Erfahrung bei der Umsetzung von Integrationsprojekten und bei der systemischen Unternehmensentwicklung.



Folge  
uns auf  
Facebook.

helvetia

**Impressum**

Herausgeber & Verleger:  
 risControl, Der Verein für Versicherungs-  
 und Finanzinformation 3701 Oberthern,  
 Oberthern 33 ZVR 780165221  
 Telefon: + 43 (0)720 515 000  
 FAX: + 43 (0)720 516 700  
 www.riscontrol.at  
 office@riscontrol.at  
 Verlags-, Herstellungs- u. Erscheinungsort:  
 risControl, Der Verein für Versicherungs-  
 und Finanzinformation 3701 Oberthern,  
 Oberthern 33 ZVR 780165221  
 Unsere Haftungsbefreiung lesen  
 Sie in: www.riscontrol.at

**Redaktion:**  
 Doris Schachinger (ds)  
 Christian Proyer (py)

**Fotos**

VAV Versicherung, NÜRNBERGER Vers.,



**Achtung!**

Drucker auf Querformat einstellen

Säule in Solvency II sehr wichtig, da wir unser Wachstum selbst finanzieren und sehr gute Ergebnisse hinsichtlich Eigenmittelanforderungen erfüllen. Wir werden nach allen Berechnungen eine bessere Kennzahl bei der SCR-Bedeckung haben als in Solvency I. Durch die guten Ergebnisse der letzten Jahre ist unsere Eigenkapitalbasis deutlich gestärkt und daher stehen wir den Kapitalanforderungen unter Solvency II positiv gegenüber.

*risControl: Sie haben also alle 3 Säulen zur Umsetzung fertig?*

Rabe: Die Frage ist eher, ob man jemals mit Solvency II fertig wird, es wird immer ein laufender Prozess sein. Wir sind sicherlich gut vorbereitet für Säule 1 und 2. Säule 3 wird für die komplette Versicherungsbranche heuer mit noch viel Arbeit verbunden sein.

*risControl: Maklerunternehmen sollen sich in Hinblick auf "Best Advice" natürlich auch über die Finanzkraft eines Versicherungsunter-*

*nehmens informieren, ist das bei der umfangreichen Materie überhaupt möglich für den Einzelnen? Wie stellt man seine Finanzkraft nach außen dar?*

Rabe: Die Zukunft bringt ein Mehr an Informationen, die veröffentlicht werden müssen, mehr an die FMA und jährlich der Solvency Financial Condition Report (SFCR) an die Öffentlichkeit, welcher auch auf der Homepage, wie auch der Geschäftsbericht stehen wird. Da werden viele neue Informationen beinhaltet sein, wo der geneigte fachkundige Leser alles für seine eigenen Analysen vorfindet. Aber ob wirklich jeder Marktteilnehmer die Auswahl der Produkte von der Finanzkraft des Versicherungsunternehmens abhängig macht, davon bin ich nicht überzeugt.

Griesmayr: Man kann von einem Versicherungsmakler nicht erwarten, dass er permanent und jedes Jahr die Bilanzen von über 60 am österreichischen Markt tätigen Versiche-

rungsunternehmen analysiert. Aber ich glaube ein guter Makler sollte sich schon einmal einen gewissen Überblick nach gewissen Kriterien, Eigenkapitalausstattung, Eigentumsverhältnisse und Ratings verschaffen. Die VHV Gruppe, in welche die VAV zu 100 % eingebunden ist, ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit mit sehr stabilen Werten, da braucht sich kein Makler Sorgen machen.

*risControl: Welche Ratings im Besonderen?*

Rabe: Die VHV Gruppe hat ein Single A Rating bei Standard & Poors mit stabilem Ausblick und ein AA+ Rating bei Assekurata, das betrifft den Lebensversicherungsbereich in Deutschland. Ratings sind ein immer wichtiger werdender Faktor, sowohl im Lebensversicherungs- wie auch im Firmenkundenbereich, hier ist es teilweise sogar eine benötigte Mindestanforderung. Die VAV profitiert dabei von der Finanzkraft der VHV Gruppe.

Lesen Sie mehr in der nächsten risControl

**Unsere neuen Online-Seminare**

Jetzt kostenlos anmelden und vom Expertenwissen der R+V profitieren

[www.webinare-ruv.at](http://www.webinare-ruv.at)



IHR PLUS AN KOMPETENZ



## AUCH 2015 ATTRAKTIVE KFZ-PRÄMIEN Die Versicherung vom Testsieger\*



# Winterschlußverkauf

Die Raiffeisen Bank International verkauft und will einen umfassenden Schrumpfkurs fahren und wird sich aus einzelnen Märkten in Osteuropa zurückziehen. Die slowenische Tochter wird eine der ersten sein, da es bereits weit fortgeschrittene Verkaufsverhandlungen gibt. Der Verkaufsprozess für die polnische Tochter Polbank startet in Kürze. Für die in der Slowakei und Tschechien operierende Onlinebank Zuno gibt es auch bereits mehr als 20 Interessenten. Weiter auf der Landkarte: In Ungarn werden Restrukturierungen und Optimierungen geplant, in Russland wird das Risiko um 20 % zu-

rückgefahren und man wird sich dort vor allem auf das Firmenkundengeschäft konzentrieren. Die Volksbanken erwägen den Verkauf ihrer verbundeigenen Bausparkasse "die start:bausparkasse", sowie der Immo-Bank und dem Immobilienmaklerunternehmen Immo-Contract. Es handle sich bei den Maßnahmen um eine Kapitalstärkung des Volksbankenverbundes und nicht um eine EU Auflage, so Petra Roth Sprecherin der ÖVAG. Also Winterschlußverkauf im Bankensektor oder Gesundheitskrumpfen und Kapitaleinholen?

Quelle: APA/ORF

## Nürnberger Versicherung Facelifting

Die Nürnberger Versicherung hat ihren Berufsunfähigkeitsprodukten, Plan B und BUZ, ein Facelifting verpasst. Seit Anfang des Jahres präsentieren sich die Tarife mit zahlreichen Neuerungen. Die Verbesserungen reichen von einer Anfangshilfe bis zu € 6.000 über die Beteiligung an Umorganisationskosten bis hin zu noch umfassenderen Nachversicherungsgarantien. „Von Letzteren profitieren vor allem junge Leute. Weiteres Highlight: Wir haben in fast allen Berufs-



gruppen die Gewinne für unsere Kunden erhöht. Je nach Gewinnverwendung bedeutet das günstigere Prämien oder mehr Gewinn Guthaben. Auch unsere Vertriebspartner profitieren von unserer neuen BU: In der Gewinnverwendungs-Variante „Verrechnung“ können sie sich über höhere Provisionen freuen“, so Philipp Steiner, Mitglied des Vorstandes.

Um zu **verstehen**, muss man zuhören.

Unabhängige Vertriebe - Generali Versicherung AG  
Nähere Infos: generali.at/partner oder 0800 208 808.



Unter den Flügeln des Löwen.

“MEHR WISSEN – MEHR VERKAUFEN!”

UNSER PARTNERCOLLEGE

In unserem Partnercollege kommen Sie gratis auf Ihre Kosten. Und das im Rahmen von einzelnen Tagesveranstaltungen. Erfahrene Profis garantieren für Praxisnähe und Effizienz. Mehr Infos auf [wienersaetdtische.at/partnercollege](http://wienersaetdtische.at/partnercollege) oder bei Ihrem/Ihrer PartnerbetreuerIn.



Oberösterreichische Versicherung

## Existenzkasko

Ein interessanter Name für ein interessantes umfangreiches Produkt. Erstmals auf dem österreichischen Versicherungsmarkt werden die drei größten Risiken für Menschen im Alter von 18 bis 40 Jahren, in einem Bündel abgesichert. Berufsunfähigkeit - Bei Berufsunfähigkeit während der Versicherungsdauer wird einmalig ein Betrag von 6.000 € sowie ab Beginn der Berufsunfähigkeit eine monatliche Rente von 600 € ausbezahlt. Diese Rentenleistung wird für maximal 60 Monate ausbezahlt und soll die berufliche Neuorientierung unterstützen und den in dieser Phase entstehenden Einkommensausfall abfedern. Mit dem Wegfall der Berufsunfähigkeit endet auch die Rentenleistung; Unfall mit schweren Dauerfolgen - Tritt als Folge eines

Unfalls eine dauerhafte Beeinträchtigung mit einem Invaliditätsgrad von mehr als 50 % ein, erfolgt eine Leistung von 60.000 €. Zwischen 50 und 100 % Dauerinvalidität steigt diese Versicherungsleistung linear auf maximal 120.000 € an und im Todesfall werden sofort 60.000 € als Soforthilfe für die Hinterbliebenen ausbezahlt. Die Prämien sind effizient gestaltet und die monatliche Prämienleistung bemisst sich dabei nach dem Eintrittsalter. Ändert sich die Lebenssituation etwa durch Heirat, Geburt der Kinder, Hausbau, Kreditaufnahme oder durch eine wesentliche Gehaltserhöhung, wird eine Verdoppelung des Schutzes und der Leistungszusagen ohne eine neuerliche Risiko- und Gesundheitsprüfung angeboten.

Mc Kinsey

## Gigantischer Schuldenberg

Seit der Finanzkrise 2007 ist die weltweite Verschuldung auf 199 Billionen Dollar gestiegen. Gemessen an der weltweiten Wirtschaftsleistung ein Plus seit 2007 um 17 %. Für die neue McKinsey-Studie wurden die Verschuldungen in den 22 größten und entwickeltesten und in 25 aufstrebenden Volkswirtschaften untersucht. Dabei wurden nicht nur die Staatsschulden berücksichtigt, sondern auch die von Unternehmen und Privathaushalten. In Österreich beträgt die Gesamtverschuldung nach den Berechnung des MGI 225 % des Bruttoinlandproduktes, eine Steigerung zur Zeit vor der Krise um 29 %. Damit liegen wir

auf Platz 19 der untersuchten Staaten, zwischen Ungarn und Malaysia. Die Verschuldung entwickelt sich in den untersuchten Kategorien 23 % Staatliche Ausgaben, 6 % Finanzsektor, die Privathaushalte haben keine Erhöhung der Verschuldung. Die in der Relation zu ihrer Wirtschaftsleistung am höchsten verschuldeten Staaten sind Japan, Irland und Singapur. „Die wachsende Verschuldung der Weltwirtschaft ist eine unerfreuliche Entwicklung. Sie verlangsamt die Erholung, erhöht das Risiko neuer Krisen und mindert die Fähigkeit, diese Risiken wirksam zu bekämpfen“, sagt Susan Lund, MGI-Partnerin. Lesen Sie mehr im nächsten risControl Print

OMDS für Alle – Makler, Anwender, Versicherungen



Entdecken Sie die neue Funktion auf TOGETHER!